

Ausbildung muss sichergestellt werden

ARBEITSKAMMER Ausbildungskrise verhindern

Zum Start ins neue Ausbildungsjahr am 1. August hat die Arbeitskammer an die saarländischen Unternehmen appelliert, jungen Menschen trotz der durch die Pandemie-Krise verursachten wirtschaftlichen Schwierigkeiten mit einer dualen Ausbildung eine Zukunftsperspektive zu bieten.

„Die Corona-Krise darf für die jungen Menschen nicht zu einer Ausbildungskrise werden, sonst droht ein verlorener Jahrgang. Das Problem, dass nur noch gut jedes fünfte Unternehmen im Saarland ein Ausbildungsbetrieb ist, darf sich krisenbedingt nicht noch weiter fortsetzen“, erklärte der Vorstandsvorsitzende der Arbeitskammer des Saarlandes, Jörg Caspar. Das Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ biete kleinen und mittelständischen Unternehmen finanzielle Unterstützung.

Bereits im vergangenen Jahr fanden knapp 3.000 Jugendliche im Saarland keinen Ausbildungsplatz und die Quote junger Menschen zwischen 20 und 34 Jahren die ohne einen Berufsabschluss sind, ist im Saarland mit 19,6 Prozent am höchsten. „Aus Studien wissen wir, dass Menschen ohne Ausbildung nicht nur

schneller in Arbeitslosigkeit landen, sondern sich auch öfter mit schlechter bezahlten Jobs und geringeren Renten zufrieden geben müssen. Schwierigkeiten beim Berufsstart ziehen sich also durch das ganze Leben“, so Caspar. Der mittel- und langfristige Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften darf nach AK-Ansicht auch in der Krise nicht aus dem Blick geraten. Bereits heute schon fehlten in vielen Bereichen Fachkräfte, die die Unternehmen aber bei einer wirtschaftlichen Erholung dringend benötigten.

Die Arbeitskammer weist zudem auf die gesellschaftliche Bedeutung einer guten beruflichen Erstausbildung hin. Nicht zuletzt hätten das in der Krise die zahlreichen als systemrelevant bezeichneten Berufe gezeigt. Zu den Konsequenzen der Krise sollte es daher gehören, diese Berufe zukünftig attraktiver zu machen und ihnen die gesellschaftliche Anerkennung zukommen zu lassen, die ihnen gebührt“, forderte Caspar.

>> Zum Thema Ausbildungsmarkt gibt es auch eine AK-Analyse, die unter www.arbeitskammer.de/publikationen (unter der Rubrik Sonderpublikationen) zu finden ist. **red**



Eine Ausbildung ist eine wesentliche Voraussetzung für die gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen. Die AK befürchtet einen pandemiebedingten Rückgang der Ausbildungsverträge.

Möglichkeiten für neue Karriere im Online-Handel

FORTBILDUNG

Kaufleute im E-Commerce können seit kurzem den neuen Fortbildungsberuf Geprüfter Fachwirt/Geprüfte Fachwirtin E-Commerce anschließen. Darüber informiert das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB). Der Fortbildungsberuf soll weiterführende Karriereewege im Online-Handel ermöglichen und etwa auf Positionen in der mittleren Managementebene vorbereiten. Die Weiterqualifizierung steht laut BIBB grundsätzlich allen Bewerbern mit einer staatlich anerkannten Berufsausbildung in einem kaufmännisch-verwaltenden Beruf offen. Je nach Ausbildung sind ein bis zwei Jahre einschlägige Berufserfahrung nötig. Ohne staatlich anerkannten Berufsabschluss ist mit fünfjähriger einschlägiger Berufspraxis eine Zulassung zur Prüfung möglich. **tmn**

MINT-Berufe: Orientierungshilfe für Mädchen

ONLINE-MENTORING

MINT, die vier Buchstaben stehen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Schülerinnen, die herausfinden möchten, ob ein Beruf in diesen Branchen das Richtige für sie ist, können sich zum Beispiel online eine Mentorin suchen oder die Berufstests von Hochschulen ausprobieren. Darauf weist die Initiative „Komm mach MINT“ in einer Broschüre zum Thema hin. Ein Berufstest eignet sich, um etwas über die eigenen Stärken und Interessen herauszufinden. Die Bundesagentur für Arbeit bietet einen solchen Test zum Beispiel auf dem Portal portal.berufe-universum.de an. Zudem existieren an vielen Hochschulen Online-Self-Assessments, mithilfe derer Schülerinnen ihre Eignung fächerübergreifend oder für eine bestimmte Fachrichtung prüfen können. Eine Übersicht gibt es unter anderem auf der Seite komm-mach-mint.de. Beim Online-Mentoring-Programm Cybermentor können Mädchen der 5. bis 12. Klasse sich für ein Jahr lang von einer Mentorin begleiten lassen. Das Mentoring findet den Infos zufolge über eine geschützte Online-Plattform via Mail, Chat und Foren statt. >> Mehr Infos gibt es auf der Webseite www.cybermentor.de. **tmn**